



Deutsch

Landschaft mit rundem Gebäude und Torbogen, 18. Jh.

Pr711 / M654 / Kasten 26





Technologischer Befund (Pr711)

Ölhaltige Malerei auf Leinwand, auf Leinwand doubliert

H.: 12,9 cm; B.: 20,0 cm; T.: 0,04 cm (Bildträger)

H.: 13,4 cm; B.: 20,4 cm; T.: 0,06 cm (Doubliergebebe)

Feinfädiger, engmaschiger Bildträger umlaufend beschnitten, auf geringfügig gröberes Gewebe aufgeklebt; Doublierleinwand von rötlicher, stärkehaltiger Klebmasse durchdrungen.

Dünnschichtige, sienafarbene Grundierung.

Himmel in Hellblau flächig angelegt, ferne Stadtsilhouette und Landschaft in dunklerem Blaugrau; Vegetation in dunklem Grün, sowie Schattenzonen von Architektur, Bodenpartie mit Dunkelbraun und Siena vorgegeben; beleuchtete Wandbereiche mit deckenden Farbaufträgen von weißausgemischtem Ocker, Braun und Siena nass-in-nass modelliert, dann Schatten und Fenster braun lasiert, Dachziegel mit wenigen roten Akzenten angedeutet; Stämme und Astwerk mit Dunkelbraun auf trockenem Untergrund gesetzt; Ausarbeitung des Laubes teilweise tupfend mit deckenden bis lasierenden Grüntönen; beleuchtete Bodenpartie mit pastosen Ocker- und Grüntönen nass-in-nass gestaltet; Figuren mit Lasurbraun vorgelegt, mit wenigen Farbakzenten komplettiert; Schatten im Vordergrund mit dunklen Braunlasuren vertieft.

Zustand (Pr711)

Ecke oben links angeschnitten. Großflächige Verputzungen; umfangreiche lasierende und deckende Übermalungen in Himmel, Blattwerk und Vordergrund, fehlfarbig. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr711)

H.: 15,9 cm; B.: 22,7 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: B; Eckornament: 4 Loch

Gemälde durch eingepassten Rückseitenschutz aus heller Hadernpappe im Rahmen fixiert, dann flächige rückseitige Beklebung von Pappe und Rahmen mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

Beschriftungen (Pr711)

Rückseitig auf der Doublierleinwand, weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „37.“

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „653. A Waterlos“; Bleistift: „711“,

überschrieben von schwarzem Filzstift: „711“; roter Buntstift: „711“; weißer

Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P. 495“; rosa Buntstift: „711“

Im Rahmenfalz, oben, schwarze Tinte: „Waterlo“

An der Außenkante des Rahmens, unten: Bleistift: „711.“; blaue Tinte: „495“

Goldenes Pappschildchen: „P. 495. Deutsch. Meister d. 18. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt



Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 22, Nr. 654: „WATERLOO, A. Eine Landschaft mit mehreren alten Gebäuden. b. 7¾. h. 4½. Leinwand.“

Passavant 1843, S. 32, Nr. 711: „Unbekannt. Landschaft mit einer italienischen Capelle b. 7¼. h. 4½. Leinwand.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 65 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 94f. (als deutscher Meister des 18. Jh. und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Im rechten Vordergrund der südlichen Landschaft erhebt sich an einem breiten, nach links in die Tiefe führenden Fahrweg ein runder Wohnturm. Er wird von einem flachen Ziegeldach mit Schornstein abgeschlossen, und ein länglicher, rechteckiger Vorbau mit Zelt Dach markiert den Eingang. Der durch die schmalen Fensterschlitze wehrhafte Charakter des Gebäudes wird durch den pittoresken Efeubewuchs gemildert. Ein Mann mit abgelegter Last rastet auf der Bodenwelle vor der Tür in der schräg einfallenden Sonne, die große Teile des Turmes sowie der Mauerruine in der rechten unteren Bildecke erfasst. Sie erhellt auch den gesamten Weg, auf dem sich zwei Figuren soeben auf einen flachen steinernen Torbogen zubewegen. Dieser öffnet den ansonsten durch eine Mauer und undurchdringliche Bäume abgeschlossenen Mittelgrund und gewährt den Blick auf eine ferne Wiesen- und Waldlandschaft.

Der Gegenlichteffekt ist dem unbekanntem Künstler, der wie bereits Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988 vermuten, wohl im deutschsprachigen Gebiet des 18. Jahrhunderts anzusiedeln ist, im Bereich des Torbogens recht hübsch gelungen. Er verfolgt jedoch die konsequente Lichtführung nicht über das dünnflüssig und flach gemalte Laub hinweg. Eine Verbindung mit Antonie Waterloo (1609–1690), wie sie E. F. C. Prehn und der Auktionskatalog 1829 vermuteten, ist nicht nur aufgrund der fehlenden Qualität des kleinen Werkes abwegig, sondern auch wegen dessen ganz italianisatem Charakter, der so in den Landschaften Waterloos nicht zu finden ist.¹ Der südlich anmutende Rundbau (vgl. Pr347 → Cornelis van Poelenburgh) wird hier kombiniert mit dem Motiv der Tordurchfahrt, das sich bei vielen holländischen Italianisanten finden lässt.² Eine Komposition von → Nicolaes Berchem mit einem überwucherten Haus mit Giebelfront neben einer ebenfalls bewachsenen und ruinösen Tordurchfahrt, die nur noch durch eine Radierung von Jacques Philippe Le Bas (1707–1783) und Karl Wilhelm Weisbrod (1743–1806) aus dem Jahr 1775 überliefert ist, bringt ähnliche Einzelmotive, allerdings in monumentalerer Ansicht.³ Von diesem Gemälde ließ sich sicher der wenig bekannte, in Amsterdam tätige Landschaftsmaler Johannes van der Bent (um 1650–1690) für seine Italienischen Bauern unter einem Torbogen beeinflussen, die sich in einer Version (oder Kopie) auch in der Sammlung Daems in Frankfurt a. M. befinden (Abb. 1).⁴ Das ungebrochene Interesse an dem Durchfahrts-Motiv im Gegenlicht auch bei den holländisierenden deutschen Malern des 18. Jahrhunderts zeigt die Italienische Landschaft

1 Zu Waterloo siehe Thieme/Becker, Bd. 35 (1942), S. 181f.; Hollstein Dutch, Bd. 50 (1997).

2 Vgl. etwa mehrere Beispiele bei Bartholomeus Breenbergh (Roethlisberger 1981, S. 67, Kat. Nr. 161 mit Abb., ebd., Kat. Nr. 162 mit Abb., S. 99, Kat. Nr. 295 mit Abb., ebd. Kat. Nr. 297 mit Abb.).

3 Jacques Philippe Le Bas und Karl Wilhelm Weisbrod nach Nicolaes Berchem, *Hirten und Vieh unter einer Tordurchfahrt*, 1775, Radierung, 19,2 x 23,2 cm (ein Exemplar im British Museum online, Museum Number 1878,0713.4201)

4 Johannes van der Bent, *Italienische Bauern unter einem Torbogen*, Leinwand, 59,5 x 72,5 cm, HMF., Inv. Nr. B451 (unveröffentlicht); eine hochformatige Version, die auch den in Frankfurt abgeschnittenen Himmelsbereich zeigt, befindet sich in der Nationalgalerie in Prag: Johannes van der Bent, *Bauersleute mit Fuhrwerk durchqueren ein Tor*, Leinwand, 94,0 x 80,0 cm, Inv. NR. O 1737 (Ševčík/Bartilla/Seifertová 2012, S. 44, Kat. Nr. 23 mit Abb.; hier auch eine Aufzählung weiterer Varianten).



Wilhelm Kobells von 1797 (?), ebenfalls aus der Sammlung Daems, die im Gegensatz zu dem landschaftsdominierten Prehn'schen Bild allerdings in der groß- und vielfigurigen Staffage den genrehaften Aspekt betont (Abb. 2).⁵

[J.E.]

⁵ Willem von Kobell, *Italienische Landschaft*, 1797 (?), Eichenholz, 34,8 x 41,7 cm, HMF, Inv. Nr. B493 (unveröffentlicht). Zur Sammlung Daems vgl. Burnicki 2012.



Abb. 1, Johannes van der Bent, Italienische Bauern unter einem Torbogen, Öl auf Leinwand, 59,5 x 72,5 cm, HMF, Inv. Nr. B0451 © Historisches Museum Frankfurt, Foto: Horst Ziegenfusz



Abb. 2, Willem Kobell, Italienische Landschaft, 1797 (?), Öl auf Eichenholz, 34,8 x 41,7 cm, HMF, Inv. Nr. B0493 © Historisches Museum Frankfurt, Foto: Horst Ziegenfusz